

Hurra, wir haben Ferien!

Große Sommerfreizeit begann - Viele Schüler suchen einen „Job“

Kassel (rgx). „Nun haltet doch endlich Ruhe!“ Aufgeregtes Stimmengewirr füllte am Mittwoch den Klassenraum einer Kasseler Schule. Die Lehrer hatten es schwer, ihre Schülerinnen und Schüler im Zaum zu halten. Die 24 000 Kasseler Mädchen und Jungen, die heute bereits den ersten Tag ihrer großen Ferien genießen, waren mit ihren Gedanken schon auf der Insel Sylt, im Berchtesgadener Land oder auch an ihrer Ferien-Arbeitsstelle, an der sie ihr Taschengeld aufbessern wollen. Unruhig rutschten sie auf ihren Stühlen hin und her. Endlich, nach mehrmaligem verstohlenen Schauen auf die Uhr, läutete die Schulglocke. „Hurra, wir haben Ferien!“ Lachend und mit strahlenden Gesichtern, ließen die Kinder aus dem Schulgebäude. Sechs Wochen liegen vor ihnen, in denen sie keine Klassen- und Hausarbeit schrecken kann.

Viele Kinder werden verreisen. „Eine erhebliche Zahl aber kann nicht fahren“, erklärte der Leiter des Stadtjugendamtes, Rudolf Peterleit. Aus diesem Grund hat sich das Jugendamt einiges einfallen lassen, damit auch die Daheimgebliebenen zu ihrem Ferienerlebnis kommen. So sind unter anderem 15 Tageswanderungen für jeweils 40 Schulkinder im Alter von 9 bis 15 Jahren vorgesehen. Wer mitmachen will, braucht sich nur bei der Stadtjugendpflege im Haus der Jugend zu melden. „Auf großer Fahrt“ sind schon heute 428 Schulkinder. Drei Wochen lang wer-

den sie in acht Jugendheimen zwischen Insel Sylt und dem Berchtesgadener Land herrliche Urlaubstage verbringen. In wenigen Tagen heißt es für weitere 500 Jugendliche „auf zum Jugendseeheim Sylt“. Schließlich werden auch wieder 25 körperbehinderte Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Sonderschule nach Bad Hersfeld zur Erholung fahren.

„Kommt und spielt mit!“ Damit sind die Kinder angesprochen, die zu Hause bleiben müssen. Sie brauchen nicht traurig zu sein. Bei lustigen Spielen auf neun Sportplätzen und in Schulgärten, bei Kakao und Kuchen werden auch sie ihren Spaß haben. Am 2. August laufen die Sommer-Ferienspiele an. Peterleit rechnet mit etwa 3500 Teilnehmern. Er hat nur noch eine große Sorge: Zwar haben sich bereits 200 freiwillige Helfer gefunden, es werden aber noch dringend weitere Kräfte gesucht, die die Kinder bei ihren Spielen beaufsichtigen.

Es gibt aber auch Schüler, die einen „Ferienjob“ suchen. Nach Auskunft des Arbeitsamtes ist der Andrang groß. „Wir warten nur noch darauf, daß 10jährige kommen.“ Die Verwaltungen und Firmen nehmen die Schülerinnen und Schüler aber gerade während der Urlaubszeit gern. Zu jung dürfen sie allerdings nicht sein.

Auf diesen Punkt legt auch der Stadtrat für das Schulwesen, Herbert Redl, besonderen Wert. „Eine Arbeit in den Ferien, allerdings nicht während der gesamten sechs Wochen, kann ein durchaus sinnvoller Ausgleich für die Schüler sein. Eine solche Tätigkeit sollte aber im gesunden Verhältnis zur Leistungsfähigkeit stehen.“ Weiter teilte Redl mit, daß die Schulverwaltung nach den Sommerferien eine Befragung der Schüler beabsichtigt, um über Art und Umfang der „Ferienjobs“ Aufschluß zu gewinnen. Eindringlich appellierte der Stadtrat an das Verantwortungsbewußtsein der Erziehungsberechtigten, denn „nicht umsonst dauern die Sommerferien nach dem Willen des Gesetzgebers sechs Wochen. Diese Zeit soll in erster Linie der Erholung dienen.“



Sechs Wochen lang keine Schule

Ausgelassen tobten die Schülerinnen und Schüler am Mittwoch aus der Carl-Schomburg-Schule (unser Bild) und aus den anderen

Kasseler Schulen. Für viele Kinder beginnen jetzt herrliche Urlaubstage außerhalb von Kassel. Aber auch die, die zu Hause bleiben müssen, brauchen nicht traurig zu sein. Das Stadtjugendamt hat sich einiges einfallen lassen; um auch den Daheimgebliebenen frohe Urlaubstage zu ermöglichen. (rgx/Aufnahme: B)

Auf der Hochzeitsreise zur Witwe geworden

Edersee (y). Der am Montag im Edersee ertrunkene Peter Fuhrmann aus Braunschweig ruht immer noch in über 30 Meter Tiefe auf dem Grund der Talsperre. Tauchversuche versprechen wegen den ungenauen Bestimmungen des Unfallorts keinen Erfolg, so daß die Leiche des 27jährigen erst geborgen werden kann, wenn sie von selbst an die Oberfläche treibt. Das könne erfahrungsgemäß etwa in zehn Tagen sein, erklärten die Männer der DLRG-Station am Edersee.

Wie inzwischen bekannt wurde, befand sich Peter Fuhrmann mit seiner 25 Jahre alten Frau Inge auf der Hochzeitsreise. Das frisch angetraute Paar hatte auf dem Heimweg aus Italien auf einem Zeltplatz am Edersee Station gemacht, um hier noch einige Tage zu verbringen. Fuhrmann, der ein begeisterter und erfahrener Segler war, mietete am Montag ein Segelboot und stürzte — wie berichtet — über Bord, als eine Windböe das Boot erschütterte. Er versank, obwohl er schwimmen konnte, vor den Augen seiner entsetzten Frau.

Die junge Witwe, die einen schweren Schock erlitten hat, fand zunächst im Hause einer Försterfamilie am Edersee Unterkunft. Sie kehrte am Dienstag nach Braunschweig zurück.

Bundeswehroffizier freigesprochen, keine Untergebenen-Mißhandlung

Gefreiter am Steuer eines Jeeps erhielt beim Einbiegen einen Stoß

Kassel (gm). Wegen Mißhandlung eines Untergebenen war im Dezember 1964 ein 27 Jahre alter Bundeswehr-Oberleutnant aus Trier zu vier Wochen Strafhaft, ausgesetzt zur Bewahrung gegen Zahlung einer Buße, verurteilt worden, weil der Berufsoffizier seinen Fahrer, einen Gefreiten, ins Gesicht geschlagen hatte. Die I. Große Strafkammer des Landgerichts Kassel sprach den Angeklagten, der Berufung eingelegt hatte, gestern Abend nach langer Beratung frei.

Im September 1963 wollte der Oberleutnant, der damals in Kassel stationiert war, in einem von dem Gefreiten gesteuerten Jeep beim Einbiegen in die vorfahrtsrechtige Druselstraße erst zwei nahende Wagen vorbeigehen lassen, während der Fahrer der Ansicht war, er könne noch vorher die Fahrbahn gewinnen. Der Oberleutnant rief zweimal vergeblich „Stopp!“, riß dann selbst die Handbremse hoch, schlug den Gefreiten und rief: „Wollen Sie uns beide unter die Erde bringen?“

Während das Schöffengericht im Dezember 1964 in dieser Handlungsweise des Offiziers einen leichten Fall der Mißhand-

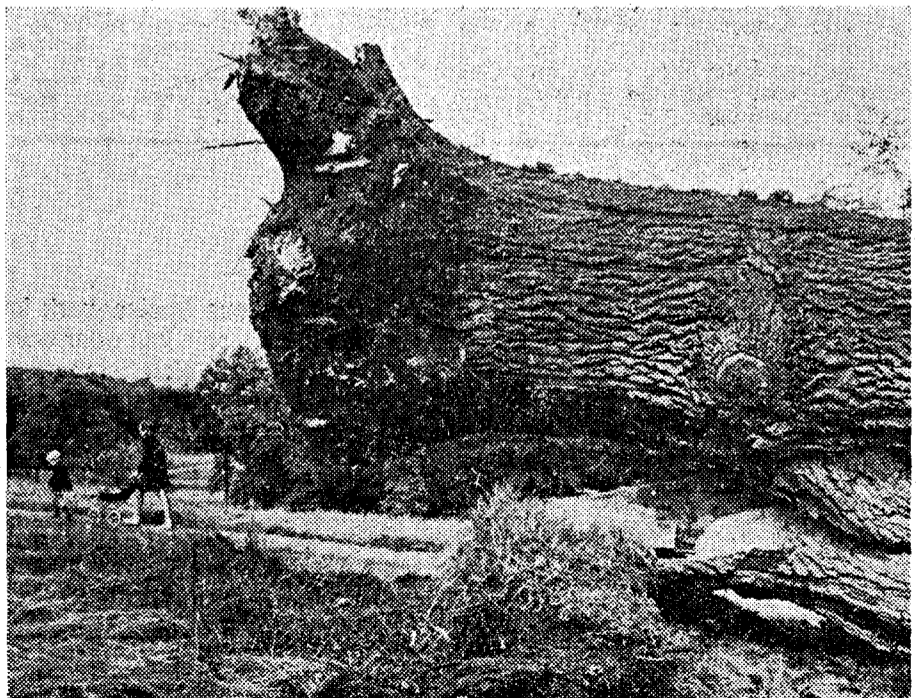
lung eines Untergebenen sah, kam die Berufungsinstanz zum Freispruch, weil der Angeklagte in der Erregung und aus der gefährlichen Ausnahmesituation heraus dem Fahrer zwar bewußt einen Stoß versetzt, nicht aber auf dessen Gesicht gezielt habe; bei dem Offizier sei somit ein Mangel an Selbstkontrolle und Selbstzucht festzustellen, der disziplinare Ahndung verdiene. Eine Mißhandlung mit den Merkmalen der „übelen, unangemessenen und sozialwidrigen Behandlung“ auf der Seite des Täters und der „erheblichen Beeinträchtigung des körperlichen Wohlbefindens“ auf der Seite des Geschädigten liege indessen nicht vor.

Der Staatsanwalt hatte Verwerfung der Berufung des Angeklagten beantragt und für die alte Strafe plädiert.

Wegen Erkrankung im Ensemble fällt die Vorstellung im Atelier-Theater, Germaniastraße 24, am heutigen Donnerstag aus.

Denkmalspfleger trafen sich im Schloß Wilhelmshöhe

Kassel (z). Bei einem Empfang am Mittwochabend im Weißenstein-Flügel des Schlosses Wilhelmshöhe begrüßte in Vertretung des verhörderten Kultusministers Oberregierungsrat Dr. Hoffmann (Wiesbaden) die Teilnehmer der Denkmalspflegertagung in Hessen. Zusammen mit den Denkmalspflegern und Konservatoren der deutschen Länder hieß Dr. Hoffmann die Gäste aus der Sowjetzone und dem Ausland willkommen. Die Tagung, die heute in Eschwege beendet wird, führte die Denkmalspfleger zu mehreren Orten Nordhessens, so nach Frankenberg, Fritzlar, Wolfhagen, Arolsen und Oberkaufungen, wo Schlösser und Kirchen besichtigt wurden. In seiner Grußantwort hob der Vorsitzende der Vereinigung der Landesdenkmalspfleger in der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Werner Bornheim, gen. Schilling, den Reichtum und die Geschlossenheit der nordhessischen Kulturlandschaft hervor.



Mit donnerndem Krachen ging am Mittwochvormittag eine etwa 250 Jahre alte Eiche im Park Wilhelmshöhe nicht weit von der Tulpenallee zu Boden. Die Wurzeln des Baumes waren völlig abgefault, auch ohne den geringsten Windstoß hatte er den Halt verloren. Von außen war nicht festzustellen, daß die Eiche nicht gesund war. Sie stand allerdings bereits auf der „Abschlußliste“ der Gartenverwaltung Wilhelmshöhe, deren Mitarbeiter seit einiger Zeit damit beschäftigt sind, kranke Bäume, die die Spaziergänger gefährden können, zu fällen. Eine Maßnahme, die, wie der jetzt gestürzte Riese beweist, nur allzu notwendig ist. (rgx/Aufnahme: L)

standen sei. Bei den freigemeinnützigen Anstalten und den privaten Krankenanstalten habe der Fehlbetrag 11,2 Millionen DM ausgemacht. Nach den Angaben der Staatskanzlei wird auch nach der neuerlichen, als angemessen bezeichneten Erhöhung der Gruppenpflegesätze die Deckung der Selbstkosten der Krankenhäuser nicht vollständig erreicht. Die Pflegesätze der hessischen Krankenanstalten seien jedoch wieder der Entwicklung der Pflegesätze der übrigen Bundesländer angeglichen. Der hessische Wirtschaftsminister Rudi

Arndt erklärte nach Mitteilung der Staatskanzlei vor dem Kabinett, eine befriedigende Lösung der Pflegesatz-Frage könne erst dann erreicht werden, wenn die Krankenkassen durch gesetzgeberische Maßnahmen auf Bundesebene in die Lage versetzt würden, ihren Verpflichtungen in vollem Umfang nachzukommen. Die Staatskanzlei verwies darauf, daß die Hessische Krankenhausesellschaft schon seit mehreren Monaten auf eine Erhöhung der Pflegesätze auf Grund erneut gestiegener und sich weiterhin mehrender Kosten gedrängt habe.

Hessenkolleg gab Priestley auf Englisch

„Ein Inspektor kommt“ auf der Bühne des Amerika-Hauses aufgeführt

Einen überaus spannenden Theaterabend bereitete eine Spielgruppe des Hessenkollegs Kassel Mitschülern und Lehrerkollegium im Amerika-Haus: „Ein Inspektor kommt“, Priestleys metaphysischer Reißer aus dem Jahr 1946, Mischung aus Kriminalstück und modernem Mysterium, wurde im englischen Original gegeben. Unter der Leitung von Studienrat Gerhard Kühnhold meisterten die „College Players“, wie sich die Gruppe nennt, alle sprachlichen Klippen erstaunlich gut; das Spiel entwickelte sich straff seinem Höhepunkt entgegen, und am Schluß erwies sich das Vergnügen am Spiel dem pädagogischen Zweck des Abends als ebenbürtig. Der Beifall war anhaltend und herzlich für alle Mitspieler, und man sprach über eine Wiederholung der Aufführung nach den Sommerferien.

Das „Hessenkolleg“ besteht seit drei Jahren als Einrichtung des „zweiten Bildungswegs“ und bringt seine Kollegiaten, die bei der Aufnahmeprüfung eine Berufsausbildung und — nach Möglichkeit — die Mittlere Reife nachweisen müssen, binnen fünf Semestern in ganztägigem Unterricht zum Abitur. (n)

Höhere Ortszuschläge für Beamte auch in Hessen gefordert

Kassel (rgx). Eine Entscheidung des Bundestages nahm der CDU-Landtagsabgeordnete Karl Bachmann (Kassel) am Dienstag zum Anlaß, einen Antrag im hessischen Landtag einzubringen. Nachdem der Bundestag beschlossen habe, die Ortszuschläge für verheiratete Beamte im einfachen und mittleren Dienst in der Ortsklasse S um 10 DM, in der Ortsklasse A um 8 DM ab 1. Juli 1965 zu erhöhen und Inspektoren, Oberinspektoren, Regierungsräte, Oberregierungsräte und Beamte im Bundesdienst mit gleicher Besoldung um eine Tarifklasse anzuheben, solle der Landtag beschließen, so forderte Bachmann, die gleiche Regelung auch in Hessen zu treffen. Bisher sei in Hessen lediglich vorgesehen, diese Änderungen erst ab April 1966 in Kraft treten zu lassen.

Umsatz der A & O-Bezirksgruppe in zehn Jahren vervierfacht

Kassel (nh). In der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Nordhessen-Süd-niedersachsen des A & O-Großhandels-hauses F. L. Has Kassel gab Freiherr von Buttlar einen Überblick über die Entwicklung der Bezirksgruppe in den vergangenen zehn Jahren. Die Zahl der aktiven A- & O-Mitglieder habe sich in dieser Zeit

von 115 auf 214 mehr als verdoppelt und der Umsatz vervierfacht. Die Jahresrückvergütungen seien um 17 Prozent gestiegen, die Werbekosten um über 300 Prozent. Im vergangenen Jahr traten, wie von Buttlar weiter mitteilte, 20 neue Firmen der A- & O-Bezirksgruppe als Mitglieder bei; 42 Geschäfte wurden neu gebaut, umgebaut und auf Selbstbedienung umgestellt. 40 Prozent der A & O-Geschäfte haben jetzt Voll-Selbstbedienung.

Wirtschaftsreferent Siegfried A. Huth (Dillenburg) sprach über das Wesen moderner kaufmännischer Arbeit und Kreis-sparkassendirektor Kehm über Finanzierungen, Kreditmöglichkeiten und Zinsverbilligungsaktionen. — Die Tagung, die im Bürohaus in Oberkaufungen stattfand, wurde von einem Unterhaltungsprogramm umrahmt.

Kennzeichen des einen Räubers: rötliche Narbe im Gesicht

Friedberg (lh). Ohne Erfolg war bisher die Fahndung nach den beiden Räubern, die am Montag bei einem Überfall auf die Spar- und Darlehenskasse in der Friedberger Kreisgemeinde Pohlgöns rund 18 000 DM erbeutet hatten.

Wie die staatliche Kriminalpolizei in Gießen am Mittwoch mitteilte, liegt jetzt aber eine genaue Täterbeschreibung vor. Danach handelt es sich bei dem einen der Täter um einen etwa 28 bis 30 Jahre alten Mann von schlanker Figur. Sein Komplize ist etwas jünger und von kleiner, unter-setzter Gestalt. Sein besonderes Kennzeichen: Eine rötlich gefärbte Narbe vom rechten Auge bis zum Backenknochen.

Wir gratulieren

Kassel. Frau Gertrud Hoffmann (im Bild), Holländische Str. 86, feiert heute in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Sie ist die Witwe des vor vier Jahren verstorbenen Buchdruckers Lorenz Hoffmann. Die Jubilarin best noch täglich unsere Zeitung und nimmt regen Anteil am Tagesgeschehen. Zu ihrem Ehren-tage gratulieren ihr Verwandte, Kinder und Enkel (Privatfoto). — Herr Werner Mietke, Schlosser bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG, wohnhaft in Wilhelmshöhe, Langestr. 12, steht heute 25 Jahre im öffentlichen Dienst. **Großbrittle.** Heute begeht Frau Elisabeth Kolbe, Am Bahnhof 45, ihren 88. Geburtstag. (uf)



Vereinskalender

- Club der Begegnung, Untere Königsstraße 46/4: 8. 7., 20 Uhr, Vortrag von Axel Herwig: „Ein Sommerstraßenfest“
- Heinkel-Club Kassel: 8. 7., 20 Uhr, Treffpunkt Gaststätte Zisselbrunnen, Wildemannsgasse.
- Kasseler Bridge-Club: 8. 7., 18 Uhr, Henkel-Bahnhofsgaststätten.
- Beratungsstelle für Bewußte Elternschaft e. V.: Sprechstunden donnerstags 9-12 Uhr, Holländische Str. 65/Ecke Westring. Lesestunde in der Aufklärungsbibliothek für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren 9-12, 13-19 Uhr.
- Kasseler Geflügelzüchter-Verein 1891: 8. 7., 20 Uhr, Monatsversammlung im Philipp-Scheidemann-Haus.
- Lebensabend-Bewegung, Altentagesstätte, Kölnische Str. 43: 8. 7., ab 14 Uhr Basteln und Werken; ab 15 Uhr LAB-Chor.
- Lizenz-Handballtrainer des Kreises Kassel: 9. 7., 20 Uhr, Treffen in der Gaststätte Zwehrener Hof (Otto Viehmann), Kassel-Niederzwehren.
- Allgem. Taubenzüchter-Verein 04: Versammlung am 10. 7. fällt aus.
- Verband der Reservisten der Bundeswehr e. V.: 9. 7., 20 Uhr, Monatsversammlung im Ratskeller.
- VAV Bonn e. V. (H3er), Kreisverband Kassel: 9. 7., ab 17 Uhr Sprechabend in der Gaststätte „Zum Postillon“, Brüder-Grimm-Platz.
- Verband der Heimkehrer, Ortsverein Nieder- und Oberzwehren: 10. 7., 20 Uhr, Monatsversammlung im Lokal „Zwehrener Hof“, Frankfurter Str. 232.
- Kameradschaft ehem. Jäger und Schützen Kassel: 10. 7., 20 Uhr, Zusammenkunft im Ratskeller.
- Kameradschaft ehem. 14er Husaren: 10. 7., 15 Uhr, Treffen mit Angehörigen in der Dönchegaststätte Roststein. Dort auch Monatsversammlung.
- Zweirad-Gemeinschaft e. V. Kassel: 9. 7., 20 Uhr, Vereinslokal Eisenbahn-Schnebergsarkon, Hinter den drei Brücken, Monatsversammlung.
- Aus den Parteien
- Nationaldemokratische Partei (NPD): 8. 7., 20 Uhr, Ausspracheabend mit Gästen im „Tegernsee“, Goethestraße.